

Vorwort zur 6. Auflage

Das hiermit in 6. Auflage vorgelegte Buch soll – wie die vorhergehenden Auflagen – Studenten und Praktikern auf möglichst anregende und leicht verständliche Weise Zugang zur „Bilanzpolitik“ als einem bedeutsamen Teilgebiet des betrieblichen Rechnungswesens und der Unternehmenspolitik verschaffen. Deshalb wurde, um jegliche Theorieüberladung und Überfrachtung mit zu weitgehenden Details zu vermeiden, besonderer Wert darauf gelegt, nur die für Studium und Praxis wichtigsten Möglichkeiten der Bilanzpolitik nach Handels- und Steuerrecht klar und systematisch darzustellen.

Die vorliegende 6. Auflage der „Bilanzpolitik“ wurde aus zwei ganz verschiedenen Gründen erforderlich:

Der erste Grund war – sehr zur Freude von Verlag und Autor – die hohe Akzeptanz, die auch die 5. Auflage des Buches gefunden hat; sie führte dazu, daß die erst zum Jahreswechsel 1999/2000 erschienene 5. Auflage seit Dezember 2001 bereits vergriffen ist.

Der zweite Grund liegt – eher zum Leidwesen des Verfassers – in den zahlreichen Änderungen, die Handels- und Steuerrecht seit der 5. Auflage erfahren haben. So wurden die Steuerbilanz betreffend in der 6. Auflage zum einen diejenigen Änderungen berücksichtigt, die sich ergaben aus dem *Steuerbereinigungsgesetz (StBereinG)* v. 22.12.1999, dem *Steuersenkungsgesetz (StSenkG)* v. 23.10.2000, dem *Steuer-Euroglättungsgesetz (StEuglG)* v. 19.12.2000, dem *Steuersenkungsergänzungsgesetz (StSenkErgG)* v. 19.12.2000, dem *Gesetz zur Änderung des Investitionszulagengesetzes 1999* v. 20.12.2000, dem *Steueränderungsgesetz 2001 (StÄndG 2001)* v. 20.12.2001 und dem *Unternehmenssteuerfortentwicklungsgesetz (UntStFG)* v. 20.12.2001.

Zum anderen resultieren umfangreiche Änderungen der vorliegenden 6. Auflage dieses Buches gegenüber der vorhergehenden Auflage aus der Berücksichtigung des *BMF-Schreibens* v. 25.02.2000, das die Neuregelung der Teilwertabschreibung, des Wertaufholungsgebots und der steuerlichen Rücklagen nach § 52 Abs. 16 EStG durch das *Steuereutlastungsgesetz 1999/2000/2002* v. 24.3.1999 betrifft. Ferner fanden in der Neuauflage die neue *AfA-Tabelle für die allgemein verwendbaren Anlagegüter* v. 15.12.2000 und die erst kürzlich erfolgte *Änderung der "Vorbemerkungen zu den AfA-Tabellen"* v. 6.12.2001 Berücksichtigung, die ab 2001 für die Steuerbilanz zu beachten sind.

Um das Buch aber nicht nur bezüglich der Steuerbilanz, sondern auch bezüglich der Handelsbilanz auf den aktuellsten Stand zu bringen, wurden außerdem in die vorliegende 6. Auflage u.a. eingearbeitet: das *Kapitalgesellschaften- und Co-Richtlinie-Gesetz (KapCoRiLiG)* v. 24.02.2000 und das *Euro-Bilanzgesetz (EuroBilG)* v. 10.12.2001. Das KapCoRiLiG betrifft zum einen die – seit langem überfällige – Transformation der sog. *GmbH&CoKG-Richtlinie* in deutsches Recht; danach sind die bislang nur für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB ab Geschäftsjahr 2000 auch auf bestimmte Personengesellschaften wie die GmbH & Co KG oder die AG & Co KG anzuwenden. Zum anderen sind durch das KapCoRiLiG die in § 267 HGB bisher festgelegten Schwellenwerte für den Einzelabschluß ab 1999 deutlich angehoben worden; diese Schwellenwerte sind maßgeblich für die Einstufung von Kapitalgesellschaften als „klein“, „mittelgroß“ oder „groß“ und damit für den Umfang ihrer Rechnungslegungs-

pflichten in bezug auf Erstellung, Prüfung und Offenlegung von „Jahresabschluß“ und Lagebericht.

Der Leser kann sicherlich leicht nachvollziehen, daß wegen der Änderungen des Handels- und Steuerrechts aufgrund der erwähnten Gesetze und des BMF-Schreibens v. 25.02.2000 die Kapitel 1 und 2 in zahlreichen Abschnitten ergänzt oder überarbeitet werden mußten. Diese Kapitel dienen dazu, dem Leser zunächst die Grundlagen der Bilanzierung zu vermitteln und ihm anschließend einen Überblick über die aktuellen handels- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen der Bilanzpolitik zu geben. Den Schwerpunkt des Buches bildet – wie bisher – Kapitel 3, in dem die ausführliche Darstellung von etwa 50 Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten sowie etwa 20 Ausweishwahlrechten erfolgt. Auch dieses Kapitel 3 mußte wegen der genannten Gesetzesänderungen im Handels- und Steuerrecht und wegen der Klarstellungen durch das BMF-Schreiben v. 25.02.2000 teilweise neu formuliert und ergänzt werden. In Kapitel 3 wird deutlich, wie die verschiedenen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweishwahlrechte in ihrem abgestimmten Zusammenspiel eine besonders wirksame Gestaltung von Handels- und/oder Steuerbilanz nach aktuellem Recht ermöglichen. Zur Motivation des Lesers, zum besseren Verständnis und zur Steigerung des Lernerfolges dienen schließlich zahlreiche Beispiele aus der Bilanzierungs-Praxis und das Kapitel 4 mit jetzt 93 Aufgaben und Lösungen, die ebenfalls an die neuen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften angepaßt wurden. Dabei wurden einige neue Aufgaben konzipiert, u. a. zum neuen § 6b Abs. 10 EStG, der erst durch das UntStFG v. 20.12.2001 geändert wurde und ab 2002 bestimmten Steuerpflichtigen die Übertragung von Gewinnen aus der Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften erlaubt, zu den neuen (verlängerten!) Abschreibungszeiträumen für allgemein verwendbare Anlagegüter aufgrund der neuen AfA-Tabelle v. 6.12.2000 und zu (Zweifels-)Fragen der Teilwertabschreibung nach § 6 Abs. 1 Nr. 1 S. 2 und Nr. 2 S. 2 EStG für Anlage- und Umlaufvermögen, die im BMF-Schreiben v. 25.02.2000 beantwortet werden.

Insgesamt soll das vorliegende Buch nicht nur den Studenten der Wirtschaftswissenschaften oder der Rechtswissenschaften dazu dienen, sich fundierte Kenntnisse zum Thema „Bilanzpolitik nach Handels- und Steuerrecht“ anzueignen. Vielmehr ist das Buch wegen seines Praxisbezuges und seiner gestrafften Darstellung auch für Unternehmer und Geschäftsführer mittelständischer Betriebe gedacht, die sich mit Fragen der Bilanzpolitik beschäftigen müssen, um sich zu einem kompetenteren Gesprächspartner für ihre Steuerberater und Wirtschaftsprüfer zu entwickeln.

Allerdings sei darauf hingewiesen, daß im vorliegenden Buch nur der *Einzelabschluß*, nicht aber auch der Konzernabschluß behandelt wird. Als Gründe für diese Beschränkung auf den Einzelabschluß lassen sich anführen: Zum einen sollte der Student wie auch der Praktiker erst einmal zu Fragen der Bilanzierung und Bilanzpolitik von Einzelabschlüssen über fundierte Kenntnisse verfügen, bevor er sich der Gestaltung von Konzernabschlüssen zuwendet. Zum anderen zeigte sich beim Verkauf der ersten fünf Auflagen, daß sich – wie erhofft – auch mittelständische Unternehmer als eine Zielgruppe dieses Buches angesprochen fühlten. Für diese Unternehmer ist häufig ohnehin nur der Einzelabschluß relevant, weil sie entweder keinen Konzern haben oder aber, selbst wenn sie einen mittelständischen Konzern führen, sie mit ihrem "kleinen" Konzern un-

ter den im § 293 Abs. 1 HGB genannten Grenzen bleiben und somit von der Erstellung eines Konzernabschlusses befreit sind. Allerdings sei darauf hingewiesen: Durch das KapCoRiLiG wurden ab *Geschäftsjahr 2000* die Grenzwerte, bis zu denen „kleine“ Konzerne von der Erstellung eines Konzernabschlusses befreit sind, deutlich abgesenkt, und zwar auf 32,27 Mio. DM Bilanzsumme, 64,54 Mio. DM Jahresumsatz und 250 Mitarbeiter. Aufgrund des EuroBilG gelten ab *Geschäftsjahr 2002* als "neue" Schwellenwerte 16,5 Mio. € für die Bilanzsumme und 33 Mio. € für den Jahresumsatz bei unverändert 250 Mitarbeitern.

Wie schon die vorhergehenden Auflagen ist auch das Manuskript für die nunmehr vorliegende 6. Auflage aus der intensiven Zusammenarbeit mit Studenten und Praktikern hervorgegangen. So basiert dieses Buch auf meiner inzwischen fast 25-jährigen Erfahrung nicht nur aus meinen Lehrveranstaltungen über Bilanzierung und Bilanzpolitik an der Universität Freiburg, sondern ebenso aus meiner Tätigkeit als Referent und Diskussionsleiter bei zahlreichen IHK-, Unternehmer- und Firmenseminaren sowie Lehrveranstaltungen an Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien über „Bilanzpolitik“ und „Bilanzanalyse“.

Viele dieser Seminare habe ich – im sog. „team teaching“ – mit meinem Kollegen, Herrn Prof. Dr. W. Bartram, durchgeführt. Von ihm erhielt ich manche Anregung auch für diese 6. Auflage; er war ein stets aufgeschlossener Diskussionspartner. Hierfür möchte ich ihm bei dieser Gelegenheit meinen herzlichen Dank aussprechen.

Mein Dank gilt ferner meinem wissenschaftlichen Stab am Betriebswirtschaftlichen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, allen voran Herrn Dipl.-Volkswirt M. Lutz-Ingold, des weiteren Herrn Dipl.-Volkswirt St. Berberig, Herrn Dipl.-Volkswirt T. Miller, Frau Dipl.-Volkswirtin R. Schwab und Herrn Dipl.-Kaufmann Chr. Thörner für eine Reihe wertvoller Hinweise zur inhaltlichen Gestaltung des Buches, aber auch für ihre Hilfe beim Korrekturlesen. Schließlich bin ich meiner Sekretärin, Frau Dipl.-Volkswirtin G. Hausser, für ihre mit äußerster Sorgfalt durchgeführte Textverarbeitung per PC ebenso zu Dank verpflichtet wie Herrn Dipl.-Volkswirt M. Lutz-Ingold für die Layout-Gestaltung und Herstellung der druckreifen Formatvorlagen für diese 6. Auflage.

Freiburg i. Brsg., im März 2002

WOLFGANG HILKE